

Beamter/Beamtin im höheren technischen Dienst der Umweltverwaltung

Berufstyp	Beamtenausbildung; abweichende Laufbahnbezeichnungen in den einzelnen Bundesländern
Ausbildungsart	Vorbereitungsdienst, geregelt durch Verordnungen der Bundesländer
Dauer des Vorbereitungsdienstes	I.d.R. 2 Jahre
Mindestvoraussetzung für die Zulassung zum Vorbereitungsdienst	Je nach Bundesland unterschiedlich (z.B. abgeschlossenes Masterstudium)
Lernorte	Bildungseinrichtungen der öffentlichen Verwaltung, staatliche und kommunale Umweltämter



■ Aufgaben und Tätigkeiten

Beamte und Beamtinnen im höheren technischen Dienst der Umweltverwaltung sorgen dafür, dass gesetzliche Vorgaben zum Umweltschutz beachtet werden. Dazu analysieren, dokumentieren und bewerten sie den Zustand von Wasser, Boden und Luft und erarbeiten Konzepte, etwa für Oberflächengewässer und Grundwasser. Sie sammeln Daten für Umwelt- und Schadstoffdiagnosen durch Messungen und Untersuchungen, werten umweltrelevante Faktoren wie Lärmpegel aus und beurteilen sie. Für Genehmigungen, z.B. für ein geplantes Gewerbegebiet, prüfen sie die fachlichen und rechtlichen Gegebenheiten. Sie kontrollieren die Bau- und Bauleitpläne und stellen sicher, dass in Umweltverträglichkeitsprüfungen alle Auswirkungen des geplanten Projekts auf die Umwelt erfasst werden. Darüber hinaus erstellen sie Berichte, formulieren fachliche Stellungnahmen und beurteilen Gutachten. Als Abteilungsleiter/in, Amtsleiter/in oder Referent/in nehmen Beamte und Beamtinnen im höheren technischen Dienst der Umweltverwaltung Leitungs- und Führungsaufgaben wahr.

■ Arbeitsbereiche und -orte

Arbeitsbereiche:

Beamte und Beamtinnen im höheren technischen Dienst der Umweltverwaltung finden Beschäftigung

- in staatlichen und kommunalen Umweltämtern
- bei Behörden für Wasserwirtschaft und Hochwasserschutz
- in Wasser- und Schifffahrtsämtern
- in Gewerbeaufsichtsämtern

Arbeitsorte:

Beamte und Beamtinnen im höheren technischen Dienst der Umweltverwaltung arbeiten in erster Linie

- in Büros und Besprechungsräumen
- im Außendienst (z.B. Messungen, Ortstermine)
- in Labors

■ Voraussetzungen

Für die Ausbildung wird in der Regel ein abgeschlossenes Masterstudium oder ein als gleichwertig anerkannter Hochschulabschluss in einem geeigneten naturwissenschaftlichen oder technischen Studienfach vorausgesetzt.

Darüber hinaus müssen die Bewerber/innen die beamtenrechtlichen Voraussetzungen erfüllen und ein Auswahlverfahren absolvieren. Außerdem dürfen in einzelnen Bundesländern bestehende Höchstaltersgrenzen nicht überschritten werden.

■ Inhalte des Vorbereitungsdienstes

Während der theoretischen und praktischen Ausbildung erwirbt man beispielsweise Kenntnisse in folgenden Bereichen:

- Allgemeine Rechts- und Verwaltungsgrundlagen (z.B. Staatsrecht, Grundgesetz, Länderverfassungen)
- Immissions- und Klimaschutz (z.B. Produktionstechnologien und Auswirkungen, Lärm, Luftreinhaltung)
- Kreislaufwirtschaft, Abfallbeseitigung und Bodenschutz (z.B. Abfallwirtschaftsplanung, Abfallbehandlung und -beseitigung)
- Mess-, Untersuchungs- und Analysetechnik
- Wasserwirtschaft und Gewässerschutz (z.B. Gewässerüberwachung und -nutzung, Grundwasser)

■ Was verdient man während des Vorbereitungsdienstes?

Die Beamtenanwärter/innen erhalten als Beamte und Beamtinnen auf Widerruf Anwärterbezüge, die ggf. durch Zulagen ergänzt werden.

Der monatliche Anwärtergrundbetrag beträgt in Laufbahnen des höheren Dienstes ca. € 1.526.

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Studieren, Ausbildung, duales Studium – Wege im Überblick, Tipps und Reportagen



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

